

Austausch als
Bereicherung

VON JÜRGEN SCHOLZ

Manche schwören drauf: Ein Partnertausch könne eine alte Beziehung wieder in Schwung bringen. Ob nun ein Bürgermeistertausch unbedingt geeignet ist, eine Städtepartnerschaft in Schwung zu bringen, sei einmal dahin gestellt. Die Forster dürften erst einmal zufrieden sein, dass in ihrem Rathaus wieder etwas Ruhe eingekehrt ist. Aber zumindest eines macht der Vorstoß des Wermelskirchener Rathaus-Chefs deutlich: Man will die Städtepartnerschaft nicht sterben lassen, sondern Partner auf Augenhöhe sein. Ein Gedankenaustausch hat noch nie geschadet. Was die Lehrlingsidee angeht: Manches Unternehmen hat inzwischen in der Tat Probleme, qualifizierten Nachwuchs zu finden. Und wenn junge Leute am Ende so in die Region kommen – auch gut.

Rathaus-Wechsel nicht ausgeschlossen

Wermelskirchener Bürgermeister will Städtepartnerschaft mit Forst wieder beleben

Es soll wieder etwas Schwung in die Partnerschaftsbeziehungen zwischen Wermelskirchen und Forst kommen. Aus dem Bergischen Land kam jetzt der Vorschlag, dass sich Lehrlinge von dort um noch unbesetzte Ausbildungsstellen im Raum Forst bemühen sollten. Und auch ansonsten scheint der Wermelskirchener Bürgermeister Eric Weik (FDP) keine Berührungsängste zu haben: „Warum nicht mal für vier Wochen eine Hospitanz beim Amtskollegen machen?“, fragt er.

VON JÜRGEN SCHOLZ

Ende Oktober wird der Forster Bürgermeister Jürgen Goldschmidt (FDP) für drei Tage nach Wermelskirchen fahren. Es wird offenbar weit mehr als ein Höflichkeitsbesuch. So soll beispielsweise Kontakt mit den dortigen Schulen aufgenommen werden. Die Idee, die dahinter steckt: Schüler aus den beiden Partnerstädten könnten gemeinsam im Vorfeld des 20. Jahrestages der Maueröffnung an einem Projekt der „Stiftung Aufarbeitung“ teilnehmen und damit gesamtdeutsche Arbeiten abgeben. Weik will Klischees abbauen, die der 36-Jährige noch vorhanden sieht. Die krempelt er gegenüber der Wermelskirchener Presse gleich um, wo der Eindruck entsteht, dass Ausbil-

dungsplätze in Forst nicht mehr besetzt werden könnten, weil die jungen Leute abwandern; Weik wird mit der Aussage zitiert: „Weshalb schicken wir nicht unsere jungen Leute zur Ausbildung nach Forst?“ Dabei gehe es vor allem um den Tourismusbereich, relativiert Weik auf Nachfrage. Der sei im Bergischen Land noch nicht so weit wie in der Lausitz. Und in der Tat ist von einigen Gastronomen zu hören, dass gute Bewerber noch gesucht werden.

Aber auch von den Erfahrungen der hiesigen Stadtverwaltung würde

Weik gerne profitieren. Er schlägt Hospitanzen von Mitarbeitern vor. Mit seinen Nachbarstädten könne er so etwas nicht machen: „Da ist zu schnell der Konkurrenzgedanke da.“ Er würde selbst gern einmal einige Wochen seinem Amts- und Parteikollegen Goldschmidt über die Schulter schauen, sagt Weik. Von einem solchen Austausch zwischen Mitarbeitern könnten beide Seiten profitieren, weil man davon ausgehen kann, dass jeder für bestimmte Probleme eigene Lösungswege sucht oder gefunden habe, ist Weik zuver-

sichtlich. Und er legt gleich noch eine Idee drauf: Warum nicht mal für vier Wochen den Bürgermeister tauschen?

Am 29. Oktober soll der Forster Bürgermeister zunächst einmal an einer Stadtratssitzung in Wermelskirchen teilnehmen. Nach dem, was Weik andeutet, dürfte Goldschmidt ein voll gestopfter Terminkalender erwarten. Ein Punkt unter anderem: die Zukunftswerkstatt Wermelskirchen. In dem losen Zusammenschluss haben sich bisher über hundert Einwohner zusammengefunden, um eine Art Stadtentwicklung bis 2021 mit zu entwerfen und zu gestalten. Entfernt erinnert das Ziel an das eigentliche Motiv des „Forster Tuchs“, das ja ebenfalls die Einwohner in den Stadtumbau-Prozess mit einbinden wollte, aber dann doch einschlief.

Was treibt Weik, der seit einem Jahr Bürgermeister in Wermelskirchen ist, zum neuen Vorstoß in Sachen Städtepartnerschaft? „Aufgabe eines jeden Bürgermeisters ist, eine solche Partnerschaft auch zu prüfen.“ Wenn es nicht mehr laufe, dann müsse man sie irgendwann beenden. Oder noch einmal anstoßen. Mehr zu den angeschnittenen Themen im Internet unter www.wermelskirchen.de, www.tamacom.de/wezuk2021, www.stiftung-aufarbeitung.de



Bürgermeister mit Rosenkönigin Sandra I.: Der Wermelskirchener Bürgermeister Eric Weik (FDP, links) machte seinem Forster Amtskollegen Jürgen Goldschmidt (FDP, rechts) Vorschläge zur Wiederbelebung der Städtepartnerschaft.

Foto: Stadtverwaltung Forst